

# **Hausgottesdienst zum Fest „Taufe des Herrn“**

## **Lesejahr B**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Liebe Kinder und Jugendliche,  
Schwestern und Brüder,

das „Wasser“ ist etwas, mit dem wir täglich in Berührung kommen. Wasser ist lebenswichtig. Ohne Wasser kann kein Lebewesen existieren. Es löscht den Durst, es erfrischt, es reinigt und lässt die Pflanzen wachsen. Um mich morgens und abends zu waschen, brauche ich es. ...

Wasser kann jedoch auch das Gegenteil bewirken: Bei Überschwemmungen ertrinken jedes Jahr viele Menschen, und das Wasser zeigt dabei seine vernichtende Kraft.

Auch wenn das zur Zeit wegen Corona nicht möglich ist: wenn wir eine Kirche betreten, nehmen wir normalerweise Weihwasser und bekreuzigen uns. Ob wir uns wohl immer im Klaren darüber sind, was dieses Zeichen bedeutet? - Es erinnert uns an unsere Taufe, als wir mit Wasser übergossen wurden. Im heutigen Evangelium hören wir, dass auch Jesus zum Jordan kommt und sich von Johannes taufen lässt. Durch unsere Taufe sind wir mit Jesus verbunden und haben teil an seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung.

Was die Taufe eigentlich für uns bedeutet, darüber wollen wir in diesem Gottesdienst nachdenken. - Zuerst aber wollen wir in den Kyrierufen unseren Herrn Jesus Christus in unserer Mitte begrüßen und das Erbarmen Gottes auf uns herabrufen:

## Kyrierufe

Herr Jesus Christus, du bist vom Himmel gekommen, bist Mensch geworden und kennst deshalb unser menschliches Leben. -

**Herr, erbarme dich!**

Du hast dich für die Menschen eingesetzt, vor allem für jene, um die sich niemand mehr gekümmert hat. -

**Christus, erbarme dich!**

Du willst auch uns helfen, dass unser Leben gelingen kann und zum einzig lohnenden Ziel führt, zu Gott. -

**Herr, erbarme dich!**

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. Amen.

## Tagesgebet

Guter und liebender Gott,

in unserer Taufe hast du uns angenommen als deine Kinder.

Lass uns aus dieser Gnade heraus unser Leben gestalten.

Gib uns die Kraft, den Namen deines Sohnes mit Freude zu verkünden und seine Liebe zu den Menschen zu bringen, die besonders der Mitmenschlichkeit bedürfen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

## **Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja**

(Jes 42,5a.1-4.6-7)

So spricht Gott, der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt hat,  
der die Erde gemacht hat und alles, was auf ihr wächst:

Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde  
ich Gefallen.

Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht.

Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße  
erschallen.

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er  
nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht.

Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht  
begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln.

Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der  
Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk  
und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus  
dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu  
befreien.

**Wort des lebendigen Gottes!**

**Dank sei Gott!**

## **Antwortpsalm**

(Ps 29,1-2.3ac-4.3b u.9b-10)

**Kehrvers: Seht, unser König kommt; er bringt seinem Volk den Frieden.**

Bringt dar dem Herrn, ihr Himmlischen, bringt dar dem Herrn Lob und Ehre! \*  
Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens, werft euch nieder vor dem  
Herrn in heiligem Schmuck! - **(Kv)**

Die Stimme des Herrn erschallt über den Wassern. Der Herr über gewaltigen  
Wassern. \*

Die Stimme des Herrn ertönt mit Macht, die Stimme des Herrn voll Majestät. -  
**(Kv)**

Der Gott der Herrlichkeit donnert. In seinem Palast rufen alle: O herrlicher  
Gott! \*

Der Herr thront über der Flut, der Herr thront als König in Ewigkeit. - **(Kv)**

### **Lesung aus der Apostelgeschichte**

(Apg 10,34-38)

Da begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass  
Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen  
ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten  
gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus; dieser ist  
der Herr aller.

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in  
Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von  
Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser  
umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;  
denn Gott war mit ihm.

**Wort des lebendigen Gottes!**

**Dank sei Gott!**

## **Ruf vor dem Evangelium**

**Halleluja, Halleluja.**

Der Himmel tat sich auf, und eine Stimme sprach:  
Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

**Halleluja, Halleluja.**

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Markus**

(Mk 1,7-11)

Johannes der Täufer verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: *Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.*

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!**

**Lob sei dir, Christus!**

## **Gedanken zum Evangelium**

Liebe Kinder und Jugendliche,  
Schwestern und Brüder,

ein Bild für das Leben ist, durch Türen zu gehen. Immer wieder erscheint das Leben so, als würden wir durch Türen gehen.

Die erste und wichtigste Tür, durch die wir gehen, ist wohl die Geburt. Wir treten ins Leben ein und wissen überhaupt nicht, was auf uns zukommt. Sind wir willkommen? Freuen sich die Eltern über uns? Was hält das Leben für uns bereit? Wird alles gutgehen? - Die nächste Tür ist vielleicht, wenn ein Kind in die Schule kommt. Es weiß meist nicht so recht, was hinter dieser Tür wartet. Ob es sich dort wohl fühlt oder ob es Probleme geben wird. - Haben wir die Schule hinter uns gebracht, stehen wir sofort vor der nächsten Tür. Wir steigen in das Berufsleben ein und fragen uns: Haben wir den richtigen Beruf gewählt? Schaffen wir die Ausbildung? Können wir später in diesem Beruf auch eine Anstellung finden? - Die nächste Tür ist vielleicht die Partnerschaft, die Hochzeit. Werde ich mit diesem Menschen glücklich werden? Gelingt unser gemeinsames Leben? Oder wartet irgendwann die Trennung? ...

In unserem Leben gibt es viele solcher Türen, durch die wir hindurchgehen müssen. Und jedes Mal fragen wir uns: Was liegt hinter dieser Tür? Werde ich schaffen, was da auf mich zukommt? Jedes Mal gehen Erwartungen und Hoffnungen mit, aber auch Verunsicherung und Angst.

Im heutigen Evangelium erleben wir mit, wie Jesus durch eine Tür seines Lebens hindurchgeht. Auch er weiß nicht, was ihn dahinter erwartet. Er verlässt seine Familie, in der er 30 Jahre lang gelebt hat. Er verlässt seinen Heimatort Nazaret und geht zum Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen. Er beginnt damit sein öffentliches Wirken. - Auch Jesus hat wohl mit einer gewissen Portion Unsicherheit und Skepsis diese Tür durchschritten und einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Aber wie sieht bei Jesus diese Tür aus?

Der Evangelist Markus will uns mit der Schilderung der Taufe wohl sagen, dass Jesus einen gelungenen Start hatte. Der geöffnete Himmel, die Taube und die Stimme aus der Höhe kommen mir vor wie eine Liebeserklärung

Gottes: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Mit anderen Worten: Ich gehe mit dir. Was dich auch hinter dieser Tür erwarten wird, du bist nicht allein, ich begleite dich auf allen deinen Wegen. Jesus kann sich voll und ganz auf seinen Vater verlassen. Aus dieser Kraft heraus, aus dieser Geborgenheit in Gott heraus konnte Jesus seinen Weg gehen. Aus dieser Sicherheit heraus konnte er durch Türen gehen, von denen er nicht wusste, was ihn dahinter erwarten würde. Er konnte die Menschen lieben, an das Gute im Menschen glauben, die Aussätzigen berühren, der Ehebrecherin vergeben und bei Zachäus einkehren.

Und wir selbst? Können wir auch diese Sicherheit und Geborgenheit in Gott haben, dass wir durch Türen gehen und Neuland betreten können ohne allzu große Angst und Verunsicherung?

Eines ist klar: Auch wir sind einmal getauft worden. Gott sagt auch zu uns: Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Die Zeichen und Symbole bei der Taufe wollen uns diese Zuwendung Gottes deutlich machen. Die Taufkerze zum Beispiel sagt uns, dass Gottes Licht ein ganzes Leben lang für uns leuchtet, dass seine Wärme und seine Nähe uns begleiten, dass er uns Geborgenheit und Sicherheit schenkt und dass er uns annimmt, so wie wir sind. Durch keine einzige Tür müssen wir allein gehen, denn Gott geht mit uns.

Ich denke aber, das reicht noch nicht aus. Mit der Taufe allein ist es noch nicht getan. Ein Zeichen wie das Wasser oder wie eine Kerze ist noch keine handfeste Erfahrung. So ein Zeichen allein gibt noch keine Sicherheit. Wie aber können wir erfahren, dass wir von Gott geliebt sind? Dass er an uns Gefallen gefunden hat? Sicher nicht mit so imposanten Zeichen und so unmittelbar, wie es Jesus erfahren hat.

Wir erfahren die Zuwendung Gottes wohl hauptsächlich über Erlebnisse mit Menschen, die uns gern haben, die uns so annehmen wie wir sind.

Eltern schenken ihren Kindern diese Erfahrung, wenn sie mit ihnen zärtlich sind und mit ihnen spielen, wenn sie Zeit für sie aufbringen. Wenn Kinder ihren Eltern ein Bild malen und es ihnen schenken, wenn der Mann seiner Frau Blumen mitbringt, wenn uns ein Freund zum Essen einlädt oder wenn sich jemand an mein Bett setzt, wenn ich krank bin, dann heißt das immer: Ich mag dich. Viele solcher Erfahrungen verdichten sich in uns zu der Gewissheit: Gott geht mit mir, in Gottes Hand bin ich geborgen.

Und weil Gott uns so annimmt, weil er uns ohne Bedingungen liebt, können auch wir uns gegenseitig annehmen, können auch wir uns mit Liebe beschenken. - Und dazu möchte ich uns ermutigen: mit kleinen Zeichen und Gesten dem anderen zu sagen: Ich hab dich lieb; den anderen spüren zu lassen, ich mag dich so, wie du bist; ich freue mich, dass du da bist!

Ich glaube, so eine Haltung den anderen gegenüber, den Menschen in meiner Familie, im Dorf oder an meinem Arbeitsplatz, macht unser Zusammenleben froher, angenehmer und auch schöner. Wenn andere Menschen mit dieser Einstellung auf mich zukommen, dann finde ich den Mut, mit Zuversicht und ohne Angst durch Türen in meinem Leben hindurchzugehen und Neues zu wagen. Trotz des Unbekannten und Beängstigenden, das mich vielleicht erwartet, weiß ich Menschen an meiner Seite, die mir beistehen werden. - Ich weiß, dass es nicht immer möglich ist, auf andere so zuzugehen; manchmal ärgere ich mich auch über jemanden, ich habe eine Stinkwut auf sie oder ihn oder will einfach nur meine Ruhe haben. Das ist normal und menschlich und im ersten Moment auch verständlich. Aber dann muss ich mir innerlich wieder einen Ruck geben und dem anderen zeigen, dass ich ihn trotz allem gern habe.

Wir alle tragen einen großen Rucksack an erfahrener Geborgenheit, Zärtlichkeit und Liebe mit uns herum. Machen wir doch einfach den Rucksack auf und teilen großzügig davon aus. Dann können Menschen erfahren, dass sie von Gott geliebt sind und mit Vertrauen und ohne Angst durch die Türen ihres Lebens gehen. Amen.



## Glaubensbekenntnis

Wir bekennen unseren Glauben an den dreifaltigen Gott:

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...**

## Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist für uns die Tür zum Leben, weil du dein Leben für uns hingegeben hast. Wir bitten dich:

Steh allen Menschen bei, die vor einer schwierigen Entscheidung stehen, und gib ihnen den Mut, das Neue zu wagen!

**Wir bitten dich, erhöre uns!**

Schenke allen Menschen die Erfahrung, dass sie geliebt werden, von dir und von den Menschen in ihrer Umgebung!

**Wir bitten dich, erhöre uns!**

Sei bei denen, die sich für andere aufopfern. Schenke ihnen das rechte Maß an Nächstenliebe aber auch Selbstliebe, und hilf ihnen, auch sich selbst etwas Gutes zu tun!

**Wir bitten dich, erhöre uns!**

Hilf allen, die sich in den Anliegen der Menschheit engagieren, für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung!

**Wir bitten dich, erhöre uns!**

Führe unsere Verstorbenen in das Reich deines Vaters!

**Wir bitten dich, erhöre uns!**

Herr Jesus Christus, wir haben dir unsere Bitten anvertraut und hoffen auf deine Fürsprache heute und alle Tage unseres Lebens! Amen.

## Vater unser

All unsere unausgesprochenen Bitten, die wir im Herzen tragen, lassen wir einfließen in das Gebet, das Jesus selber uns zu beten gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel ... denn dein ist das Reich ...**

## Friedensbitte

Eines unserer höchsten Güter ist der Friede. Nur wo Friede herrscht, ist ein Leben in Fülle möglich, auf dieser Erde aber auch in unserem Privatleben! Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden!

**Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns allen!**

## Schlussgebet

Lasset uns beten:

Guter Gott,  
du bist reich an Liebe und Güte.  
Wie eine Mutter für ihre Kinder sorgt,  
so bist du uns zugetan.  
Begleite uns in dieser Woche,  
dass wir deinen Namen in Wort und Tat verherrlichen  
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **Segensbitte**

Wenn wir unser Leben betrachten, dann liegen schon viele Türen hinter uns und viele Türen warten noch auf uns. Vielleicht erinnern wir uns daran, wie uns Eltern und Freunde mit ihrer Liebe durch unsere ersten Türen begleitet haben. Diese Erinnerung soll uns Mut machen, bei den vor uns liegenden Türen fest mit der Zuneigung lieber Menschen und mit der Begleitung Gottes zu rechnen.

In diesem Sinne segne uns alle der allmächtige und gütige Gott,  
**der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.**

**Gelobt sei Jesus Christus!**

**In Ewigkeit. Amen.**

Einen schönen und erholsamen Sonntag im Kreise ihrer Lieben und eine gute neue Woche, egal durch welche Türen sie diese Woche führt, wünscht Ihnen von Herzen Ihr Pastoralreferent Rudolf Leimpek!  
Und werden bzw. bleiben Sie gesund!

## **Noch eine kurze Meditation zum Fest „Taufe des Herrn“**

„Ich habe euch nur mit Wasser getauft,  
ER aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen!“ -  
ER lässt in euch aufbrechen, was verkrustet ist.  
ER reißt nieder die Mauern eurer Angst.

ER befreit euch zu neuem Denken und Handeln.

ER schenkt euch Hoffnung und Zuversicht

und senkt in euch ein

eine unerschöpfliche Quelle der Kraft,

seinen eigenen Geist,

damit seine Gedanken eure Gedanken werden,

sein Fühlen - euer Fühlen,

seine Worte – eure Worte,

seine Taten – eure Taten,

seine Liebe – eure Liebe!

(Thomas Kleine)